

Hotel Zum alten Schloss

Mitarbeiter motivieren statt Neue suchen



Aufgabenstellung:

Statt über den Fachkräftemangel zu klagen, suchte der Hoteliers Zum alten Schloss eine Lösung, um seine wertvollen Mitarbeiter zu motivieren und an den Betrieb zu binden.



Region

Mittelfranken



Kategorie

Tagungs- und Urlaubshotel



Hotelkooperation

Landidyll



Größe

60 Zimmer



Ausstattung/Besonderheiten

Familiäres Hotel mit neun Tagungsräumen und hochwertiger lokaler Küche



Kunde bei Fritz & Fritz seit:

1998



Zum Alten Schloss

Kleedorf 5
91241 Kirchensittenbach bei Hersbruck

[T] +49 (0) 0 91 51 - 8 60-0
[F] +49 (0) 0 91 51 - 8 60-1 46

www.zum-alten-schloss.de

Mitarbeiter motivieren statt Neue suchen

Im Gastgewerbe herrscht Fachkräftemangel – heißt es jedenfalls! Jeder Koch und jede Servicekraft ist heiß umworben, so lange sie noch nicht eingestellt ist. Doch was tun Betriebe, um ihre vorhandenen Mitarbeiter zu motivieren und an sich zu binden? Statt mehrere Monatsgehälter für das Recruiting und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter auszugeben, empfehlen Experten deshalb, das Geld in das vorhandene Personal zu investieren und diese an das Unternehmen zu binden.

„WIR HABEN TOLLE MITARBEITER UND WOLLTEN WAS FÜR SIE TUN, OHNE UNS DABEI FINANZIELL ZU ÜBERHEBEN.“

HANS HEBERLEIN, HOTELBESITZER

Genau das wollte Hans Heberlein, Besitzer des Hotels „Zum alten Schloss“ tun. Sein Hotel in Kirchensittenbach bei Nürnberg hat 58 gemütliche Wohlfühlzimmer und Raum für ganz persönliche Erholung. Die nahe Hersbrucker Schweiz bietet die ideale Umgebung für einen aktiven Urlaub. Vielfältige Möglichkeiten bietet auch der Metropolregion Nürnberg. Geschäftsreisenden bietet das Haus modern ausgestattete Tagungsräume und einen Wohlfühlbereich mit Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Aktive Vorsorgeberatung

Mehr als 30 Mitarbeiter sorgen dafür, dass es den Gästen an nichts mangelt – und die müssen bei Laune gehalten werden. Heberlein: „Wir haben tolle Mitarbeiter und wollten was für sie tun, ohne uns dabei finanziell zu überheben. Lohnerhöhungen werden auf Dauer teuer und führen, partiell angewendet, zu einer Schiefelage im Gehaltsgefüge“, schätzt der Inhaber

die Lage ein. Deshalb dachte der Hotelier über eine langfristige Lösung nach: „Jeder Mitarbeiter sollte sich Gedanken über seinen Ruhestand machen. Die Renten von morgen reichen nicht mehr aus und da wollten wir ansetzen“, sagt Heberlein. Unter dem Stichwort Betriebliche Altersvorsorge hat das Unternehmen schon vor Jahren den Mitarbeitern das Angebot gemacht, Teile ihres Bruttolohnes zur Seite zu legen und Sozialabgaben und Lohnsteuer darauf zu sparen. Damit sich der Sparbeitrag lohnt, das Nettogehalt aber möglichst wenig belastet wird, legt das Hotel 20 Prozent der angesparten Beträge noch obendrauf. „Da wir ebenfalls an den Abgaben sparen, ist es nur legitim, diesen Betrag an die Mitarbeiter weiterzureichen“, begründet der Hotelier die Zuwendung. Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG), welches zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten war, konnten Sparbeträge flexibel festgelegt werden. Zudem wurden die Höchstsätze verdoppelt, so dass 2018 bis zu 6420 Euro steuerfrei gespart werden konnten. Die Hälfte davon bleibt sozialabgabenfrei. „Dies ist aber vor allem für die Mitarbeiter interessant, die überdurchschnittlich verdienen“, sagt Heberlein. Alle anderen müssten aus ihrem Nettogehalt ihren Lebensunterhalt bestreiten und könnten keine größeren Rücklagen bilden.

Belohnung loyaler Mitarbeiter

„Uns war es wichtig, nicht nur die Eigeninitiative der Mitarbeiter zu fördern, sondern selbst aktiv zu werden“, sagt der Hotelier und hat deshalb mit Fritz & Fritz, Sachverständige und Versicherungsmakler aus Würzburg, eine Betriebsrente entwickelt. Jeder, egal ob er einen Eigenanteil spart oder nicht, bekommt je nach Betriebszugehörigkeit eine Rente angespart. Los

geht es nach der Probezeit mit 30 Euro pro Monat. Nach drei Jahren steigt der Sparbeitrag auf 50 Euro, nach zehn Jahren auf 100 Euro. „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon 25 Jahre und länger bei uns sind, bekommen 150 Euro im Monat“, sagt Heberlein.



Die Betriebsrente wird auf den Mitarbeiter angelegt und bleibt auch dessen Eigentum, wenn er das Unternehmen verlässt. „Der Schmerz ist aber groß, denn diesen Bonus muss man anderswo erstmal zusätzlich verdienen“, lacht der Chef. Das sich die Kontinuität auch das Betriebsklima und damit auch auf die Servicequalität auswirkt, lässt sich an vielen positiven Bewertungen auf den gängigen Hotelportalen ablesen. Gäste loben das Haus wegen der Angestellten, die „teils schon über Jahre das Hotel positiv prägen“.

Fritz & Fritz GmbH

Rosenstr. 7
97276 Margetshöchheim

[T] +49 (0) 9 31 - 46 86 5-0

[F] +49 (0) 9 31 - 46 86 5-99

info@fritzufriz.de
www.fritzufriz.de